

Dank an Mutter: Marterl als Herzensprojekt

Johannes Gollwitzer ist Optimist. Er weiß, dass er schwer krank ist, doch er lässt sich nicht entmutigen. Seine Mutter Barbara und die Muttergottes geben ihm Kraft. Für diese Frauen haben er und sein Vater nun ein Denkmal gesetzt.

Weiden. (sfo) „Es war anstrengend und die Tage danach war ich ziemlich erledigt“, sagt Johannes Gollwitzer, der gemeinsam mit seinem Vater Hans ein Fundament ausgehoben hat. Gelegt wurde es für ein Marterl, das Familie Gollwitzer aus Weiden gemeinsam geplant hat. Für den 36-jährigen Weidener hat das Flurkreuz eine besondere Bedeutung. Johannes Gollwitzer hat Mukoviszidose, eine Stoffwechsel-Erkrankung. Die Ärzte, sagt er, haben ihm keine allzu hohe Lebenserwartung zugesprochen. Doch er schöpft aus seinen Kraftquellen: Mutter Barbara und die Muttergottes. „Die Mutter hält die Familie zusammen und gibt Kraft“, sagt der 36-Jährige über seine Mama. „Für die Familie spielt die Muttergottes eine große Rolle“, erklärt er.

Standort schnell klar

Am Telefon klingt Gollwitzer lebensfroh, blickt positiv in die Zukunft. „Ich peile jetzt die 40 an und danach die 50“, sagt der Mukoviszidose-Patient. „Ich bin froh um jedes Jahr.“ Er erzählt von einer Operation: „Die Muttergottes hat gut auf mich aufgepasst.“ Bei einem Spaziergang im vergangenen Jahr hatten er und sein Vater die Idee für das Marterl. In diesem März haben beide damit begonnen, alles dafür



Familie Gollwitzer besucht das Marterl am Hopfenweg in Weiden, das Vater Hans (links) und Sohn Johannes für Mama Barbara und die Muttergottes aufgestellt haben.

Bild: Wolfgang Steinbacher

zu planen. Auch der Standort des Marienmarterls war schnell gefunden: „Dort geht immer die Flurprozession vorbei, und meine Eltern haben dort immer einen Altar hergerichtet.“ In der Nähe, wo auch der Altar immer aufgebaut wird, haben Gollwitzer und sein Vater das Marterl platziert. Es steht in Weiden-Ost am Hopfenweg, in der Nähe der Ostmarkstraße. Die Vorlage für das Bild im

Marterl lieferte eine Marienfigur. Sie hat die Familie von einer Klosterschwester mit dem Namen Sr. Walberta vererbt bekommen. Es handele sich um eine sogenannte Traubenmadonna, sagt Gollwitzer. Der Herrgottsschnitzer Sebastian Zülow aus Bodenmais hat die Mutter Gottes auf eine Blechtafel gemalt. Der Künstler nutzte die geerbte Marienfigur als Vorlage für sein Gemälde.

Die Granitplatten für das Marterl sind vom Steinmetzbetrieb Raithel aus Weiden. Das seien Granit-Anschnitte, die zusammengeklebt wurden, sagt Gollwitzer. **Besonderer Tag der Segnung** Die Finanzierung habe seine Familie komplett selbst in die Hand genommen, sagt Gollwitzer. Das Fundament für das Marterl haben Gollwitzer und Vater Hans ausgehoben.



Das Bild der Maria für das Marterl malte ein Künstler aus Bodenmais auf eine Blechplatte. Bild: Wolfgang Steinbacher

„Die Mutter hält die Familie zusammen und gibt Kraft.“

Johannes Gollwitzer

Das Flurkreuz kam in zwei Teilen: Der Sockel und die Granitsäulen, in denen die bemalte Blechtafel einge- fasst ist. Um seine Mutter zu überraschen, hat Gollwitzer sich etwas überlegt: Am 4. Dezember, dem Barbaratag, soll Pfarrer Monsignore Andreas Uschold das Marterl segnen. Weil die Mama Barbara heißt. Der Tag sei extra deswegen dafür ausge- wählt worden.

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Weiden braucht den Wald

Zum Artikel „Weiden braucht West IV“ meint die Leserin:

Sehr geehrter Herr Liedl, ich gratuliere zum Posten als Wirtschaftsförderer der Stadt Weiden. Noch nicht im Amt, ergreifen Sie Partei für das geplante Gewerbegebiet Weiden-West IV. Es sei von höchster Relevanz, „weil es schon seit zehn Jahren in der Diskussion steht“. Vielleicht fragen Sie einmal, warum das Gewerbegebiet noch nicht realisiert wurde. Nein, es haben sich keine Naturschützer an Bäume gekettet, und es gibt auch bisher keine Klagewelle zur Verhinderung der Rodung. Es ist vielmehr so, dass man vor Jahren einen vollkommen ungeeigneten Ort für das Gewerbegebiet gewählt hat, einen gesunden Staatsforst, der unserer Stadt bislang nicht einmal gehört. Kauf eines Tauschwaldes in Franken, Erwerb von Ausgleichflächen und viele Gutachten waren die ersten Erfordernisse. Herausnahme aus dem Landschaftsschutzgebiet, Rodung, Planierung, Hochwasserschutz, Verkehrskreisel ... das stünde bevor. 120 Euro für den Quadratmeter Gewerbegrund wären zu zahlen. Im Umland gibt es Flächen für 30 Euro pro Quadratmeter, voll er-

schlossen! 500 000 Bäume im Westen Weidens zu vernichten, ist die teuerste aller Optionen und auch die schlechteste: Frischluft und sauberes Wasser für Weiden kommen aus unseren stadtnahen Wäldern. Die derzeitige erneute Standortalternativenprüfung beweist: Alternativen sind denkbar. Sechs Gebiete würden sich für ein Gewerbegebiet eignen, und, wie man in der Stadtratssitzung am Montag erfahren konnte, alle sind umweltverträglicher als West IV. Es ist eine Frage des politischen Willens, sich neu zu orientieren. Ich bin ganz Ihrer Meinung, dass das Thema West IV einmal zum Ende kommen sollte „und zwar zu einem guten Ende“. Gut für den Wald und die Tierwelt, weil sie bleiben dürfen, gut für die Weidener, weil sie den Forst weiter zur Erholung nutzen können und noch schlimmerer Güterverkehr ausbleibt, gut für die Zukunft unserer Stadt. Nicht in Konkurrenz zu umliegenden Gemeinden können wir punkten, sondern durch überlegte Zusammenarbeit, von der alle profitieren! Gewerbe ja, aber am richtigen Platz!

Irmtraud Eckel-Schönig, Weiden

Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwährend zu kürzen.

TIPPS UND TERMINE

Gespräch mit Anna Toman

Weiden. (exb) Grünen-Landtagsabgeordnete Anna Toman lädt zu einem Online-Bürgergespräch für Montag, 7. Dezember, um 19 Uhr ein. Damit es die Möglichkeit des Aus-

tauschs gibt, stellt die Abgeordnete ihren politischen Stammtisch auf das Onlineformat um. Interessierte wenden sich bis Montag, 7. Dezember, 12 Uhr, an die E-Mail Adresse info@annatoman.de. Hier erhalten sie die Daten für den Online-Zugang.

ANZEIGE

TECHNIK-HIGHLIGHTS JETZT IN IHRER FILIALE WERNBERG

Mit Fingerabdrucksensor und Gesichtserkennung

190⁰⁷159,-

16,5 cm6,5"

A21

Kundenempfehlung (conrad.de)★★★★★4,5 von 5 Sternen

SAMSUNG

Galaxy A21s Schwarz

Display 1600 x 720 Pixel · Octa Core Prozessor (8 x 2.0 GHz) · 3 GB RAM · 32 GB interner Speicher –erweiterbar per microSD Karte (bis 512 GB) · 48 Megapixel Quad-Hauptkamera · Fingerabdrucksensor, Gesichtserkennung · Android™ 10 · Dual-SIM.

2267536-Q4

91⁶²54⁹⁵

SAMSUNG

Interne SSD 6.35 cm (2.5") 860 EVO 500 GB

500 GB Speicherkapazität · Zuverlässig mit Samsung V-NAND-Speichertechnologie · Leistungsfähige Magician Software (Download) zur Verwaltung des Laufwerks sowie Migration Software zum Umzug von Festplatte auf SSD · Extrem schnell mit bis zu 550 MB/s lesen und 520 MB/s schreiben · AES 256-Bit-Verschlüsselung (Class 0).

1644266-Q4

Preis nur in der Filiale gültig

Ein Angebot der Conrad Electronic Wernberg GmbH, Klaus-Conrad-Str. 1, 92240 Hirschau. Angebote gültig bis zum 12.12.2020 in der Filiale Wernberg und nur solange Vorrat reicht. Keine Mitnahmegarantie. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Verkaufspreise inkl. MwSt. Angebotspreise können vom Online-Shop abweichen. Die AGBs finden Sie unter conrad.de und in Ihrer Filiale. Die MwSt. Senkung des Konjunkturpaketes ist in den Preisen bereits berücksichtigt.

Conrad Electronic Wernberg GmbH
Klaus-Conrad-Str. 4
92533 Wernberg
Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 9.00 - 18.00 Uhr

Kompetente Beratung und über 800.000 Technikideen auf conrad.de